

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich weit überwiegend positiv hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 781 von 26.026. Die Inzidenz stellte sich in den letzten 24 Stunden auf 6,2.
- Berlin: Wirtschaftsminister Altmaier erwartet noch 2021 Fortschritte mit USA in Handels- und Klimapolitik.
- Berlin: Finanzminister Scholz will kein allzu großes Problem bei Preisinflation erkennen.
- Brüssel: Die EU warnte Nachbarländer, Migration nicht als politische Waffe zu missbrauchen (u.a. Belarus, Marokko).
- Ludwigshafen: BASF plant mit Vattenfall den größten Off-Shore Windpark der Welt in der Nordsee.

Positiv

Ich bin gespannt!

Neutral

Warnung ist sinnvoll

Positiv

USD

Biden: Infrastrukturpaket steht!

Gestern sagte Präsident Biden, dass das Infrastrukturpaket steht. Es hätte ein Volumen von 1,2 Billionen USD. Das Programm ist auf acht Jahre angelegt.

Siehe Kommentar

EUR

EZB-Direktorin Schnabel: Zeichen für starke Erholung

EZB-Direktorin Schnabel sieht die Eurozone auf dem Weg einer kräftigen konjunkturellen Erholung. Das würde sich auch in den BIP Prognosen des EZB-Stabs spiegeln. Per 2021 läge die Prognose bei 4,6% und per 2022 bei 4,7% BIP-Wachstum. Die EZB würde bei einer Verschärfung der Pandemielage kraftvoll reagieren.

Positiv

RUB

EU-Gipfel mit Moskau fällt aus


Die deutsche und französische Initiative eines Gipfels mit Moskau lief ins Leere, da einige Länderchefs dagegen votierten.


Nahezu unglaublich ...

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1920 - 1.1955	1.1927 - 1.1945	1.1880	1.1840	1.1800	1.1970	1.2010	1.2040	Negativ
EUR-JPY	132.14 - 132.40	132.26 - 132.45	131.60	131.20	131.00	132.80	133.00	133.40	Neutral
USD-JPY	110.70 - 110.91	110.82 - 110.98	110.20	110.00	109.70	111.30	111.70	112.00	Positiv
EUR-CHF	1.0951 - 1.0970	1.0951 - 1.0956	1.0890	1.0860	1.0840	1.0980	1.1000	1.1020	Positiv
EUR-GBP	0.8560 - 0.8586	0.8569 - 0.8576	0.8520	0.8500	0.8480	0.8630	0.8680	0.8700	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 14.560 Punkten

 Ab 14.810 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.589,23	+132,84
EURO STOXX50	4.122,43	+46,49
Dow Jones	34.196,82	+322,58
Nikkei	29.066,18	+190,95
Brent Spot	75,67	+0,42
Gold	1.776,00	+2,20
Silber	26,00	+0,15

TV-TERMINE



EU: Spitzendaten! Reaktion schlaff! – EU: Schade! - US-Infrastrukturpaket? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1940 (06:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1920 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110,86. In der Folge notiert EUR-JPY bei 132,36. EUR-CHF oszilliert bei 1,0956.

Zum Wochenschluss dominiert leichte Risikobereitschaft an den Märkten. Damit wird der in dieser Woche gelieferte positive Datenhintergrund extrem hanseatisch im Kontext unseres Hamburger und Bremer Understatements diskontiert.

EZB-Direktorin Schnabel sieht die Eurozone auf dem Weg einer kräftigen konjunkturellen Erholung. Das würde sich auch in den BIP Prognosen des EZB-Stabs spiegeln. Per 2021 läge die Prognose bei 4,6% und per 2022 bei 4,7% BIP-Wachstum. Ich stimme Frau Schnabel zu. Der EZB-Stab liefert jedoch tendenziell Nacherzählungen, die dann extrapoliert werden. Es gibt andere Formate, die sich frühzeitiger aus dem Fenster lehnen. Sie unterstrich den Vollkaskoansatz der EZB. Die EZB würde bei einer Verschärfung der Pandemielage kraftvoll reagieren.

Mehr kann man kaum bieten als Zentralbank in neuer Definition. Ich benutze die Begrifflichkeit „Neue Definition“ bewusst, denn offenkundig sind Zentralbanken seit der Lehman-Pleite in nie zuvor dagewesener Art implizit politisiert worden.

EU: Schade – bitte Lernkurven!

Die deutsch/französische Gipfel-Initiative mit Moskau lief ins Leere, da einige Länderchefs dagegen votierten. Es ist offenkundig, welche Staatschefs das waren. Wir schauen in Richtung östliche Ostsee. Politik basiert auf Gesprächen und Diplomatie. Die USA kehren in das Format zurück. Die EU verweigert sich. So sieht es aus, wenn Emotion/Ideologie eine dominante Rolle spielen und man bei dem EU-Eintrittsprozess mit heißer Nadel näht und essenzielle Eintrittskriterien missachtet. Das zwingt zu Lernkurven. Die EU verpasst Zukunft. Schade, verdammt schade!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Biden: Infrastrukturpaket steht – wirklich?

Gestern sagte Präsident Biden, dass das Infrastrukturpaket steht. Es hätte ein Volumen von 1,2 Billionen USD. Ursprünglich wurde das Volumen mit 2,3 Billionen USD geplant. Das Programm ist auf acht Jahre angelegt. Das Programm ist breit angelegt.

Folgende Schwerpunkte wurden definiert:

- Straßen und Brücken circa 109 Mrd. USD
- Flughäfen circa 25 Mrd. USD
- Breitband circa 65 Mrd. USD
- E-Auto-Ladestellen und Stromnetz circa 73 Mrd. USD

Die Gegenfinanzierung ist komplex und vielschichtig. Steuererhöhungen sollen mit dem Programm nicht kausal verbunden werden. So sind unter anderem Einnahmen in Höhe von 100 Mrd. USD über Steuereintreibung bisher unbezahlter Steuern veranschlagt. Es sollen nicht verwendete Mittel aus den Coronavirus-Programmen im Haushalt umgewidmet werden. Das klingt alles recht vage. Wir sind gespannt, wie die Realität der Gegenfinanzierung am Ende aussehen wird.

Neben diesem Paket der physischen Infrastruktur beharren die Demokraten und Präsident Biden auf einem Programm für die „menschliche Infrastruktur“. Dabei geht es um Kinderwohl, die Gesundheitsversorgung und das Klima. Die Republikaner verweigerten sich überwiegend diesem Ansinnen, weswegen sich aus Sichtweise der Demokraten die Notwendigkeit ergab, das Programm zu teilen. Dieses Paket wollen die Demokraten in einem getrennten legislativen Verfahren durch den Kongress bringen, da die Unterstützung durch die Republikaner eben nicht erkennbar ist.

Dennoch ist trotz der Verkündung durch Biden keines der beiden Pakete in trockenen Tüchern. So war der demokratische Mehrheitsführer im Senat Schumer nicht an den Verhandlungen beteiligt, ebenso wenig wie Nancy Pelosi. Er signalisierte zwar grundsätzlich Zustimmung. Er wies aber darauf hin, dass der Kompromiss es ohne das zweite Paket nicht durch die Kammer schaffen würde. Es ist derzeit und absehbar unklar, ob das Repräsentantenhaus der Vereinbarung zustimmen wird.

Fazit:

Das Paket ist seit Beginn der Planung von 2,3 auf 1,2 Billionen USD reduziert worden. Eine vermeintliche Einigung wurde verkündet. Diese Einigung ist jedoch nicht in trockenen Tüchern hinsichtlich der politischen Forderungen nicht nur bezüglich der Konstellation Demokraten versus Republikaner, sondern auch hinsichtlich der Heterogenität innerhalb der Demokratischen Partei (progressive versus moderate Fraktion).

Ich wünsche den USA ein mutiges Infrastrukturprogramm (Aristoteles: Kontext Struktur => Konjunktur => Cashflow). Es ist erforderlich, um die Konkurrenzfähigkeit und damit die Zukunftsfähigkeit der USA im internationalen Kontext zu erhalten und zu ertüchtigen. Daran hängt auch der Machtstatus der USA, denn der definiert sich ultimativ über die finanzökonomische Potenz.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Starkes Geschäftsklima in Frankreich und Deutschland

In Frankreich stieg der Index des gesamtwirtschaftlichen Geschäftsklimas per Juni von 108 auf 113 Punkte und markierte damit den höchsten Indexstand seit Juli 2007! Der Index für das Verarbeitende Gewerbe verharrte bei 107 Zählern (Höchststand seit September 2018).

Der IFO-Geschäftsklimaindex legte per Juni von zuvor 99,2 auf 101,8 Punkte zu (Prognose 100,6). Damit lieferte der Index den höchsten Stand seit November 2018. Der Lageindex nahm von 95,7 auf 99,6 Zähler zu (Prognose 97,8), während der Erwartungsindex von 102,9 auf 104,0 Punkte anzog (Prognose 103,9).

Der Index der Frühindikatoren Belgiens stieg per Juni von zuvor 6,5 auf 9,8 Zähler und erreichte den höchsten Stand in der uns vorliegenden Historie seit 1980.

UK: Politik der ruhigen Hand

Die Bank of England hat erwartungsgemäß weder Zins- noch Geldpolitik verändert. Der Leitzins bleibt weiter bei 0,10%.

Der GfK-Konsumklimaindex verharrte per Juni bei -9 Punkten (Prognose -7).

USA: Keine wesentlichen Ausreißer

Gemäß finaler Berechnung stellte sich das BIP-Wachstum in der annualisierten Darstellung per 1. Quartal 2021 auf 6,4% (Prognose und vorläufiger Wert 6,4%).

Der Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter nahm per Mai im Monatsvergleich um 2,3% (Prognose 2,8%) nach zuvor -0,8% (revidiert von -1,3%) zu.

Die Arbeitslosenerrstanträge lagen per 19. Juni 2021 bei 411.000 (Prognose 380.000) nach zuvor 418.000 (revidiert von 412.000).

Russland: Reserven nehmen ab

Die Devisenreserven lagen per 18. Juni 2021 bei 595,1 Mrd. USD nach zuvor 604,8 Mrd. USD.

Mexiko: Erste Zinserhöhung seit November 2018

Unerwartet erhöhte die Zentralbank gestern den Leitzins von bisher 4,00% auf 4,25%.

Südkorea: Verarbeitendes Gewerbe läuft rund

Der Geschäftsklimaindex für das Verarbeitende Gewerbe legte per Juni von 98 auf 101 Punkte. Das war der höchste Indexwert seit Februar 2011.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2120 – 1.2150 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

25. JUNI 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland: Konsumklimaindex (GfK)	Juli	-7,0	-4,0	08.00	Anstieg wahrscheinlich.	Mittel
EUR	Italien: Klima Verarbeitendes Gewerbe Index des Verbraucher- vertrauens	Juni	110,2 110,6	112,0 112,0	10.00	Positive Tendenzen wahrscheinlich.	Mittel
EUR	Geldmenge M-3 Kredite an Haushalte Kredite an Firmen	Mai	9,2% 3,8% 3,2%	8,5% -.- -.-	10.00	Was für ein Unterschied zu UK und USA ...	Mittel
GBP	CBI Index für den Einzelhandel (Distributive Trades)	Juni	18	14	12.00	Rückgang favorisiert	Mittel
USD	Personal Income Personal Consumption (jeweils M)	Mai	-13,1% 0,5%	-2,5% 0,4%	14.30	Helikoptergeld wird „dünner“.	Mittel
RUB	Einzelhandel (J) Arbeitslosenrate Reallöhne (J)	Mai Mai April	34,7% 5,2% 1,8%	23,0% 5,2% 2,1%	15.00	Raum für Überraschungen.	Mittel
USD	Index des Verbraucher- vertrauens nach Lesart der Uni Michigan, final	Juni	86,4	86,5	16.00	Wenig Veränderung erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de